Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 40

Artikel: Vergangenheit und Zukunft schwarz
Autor: Reus, Wolfgang / Kamensky, Marian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-618493

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT SCHWARZ

Was wären die Schreiber ohne Schreibgerät? – Früher agierte man mit Schiefertafel und Kreide, heute geht nichts mehr ohne elektronisches Notizbuch. Und was wird aus den Kugelschreibern?

Szenario: Eine mittelstädtische Müllhalde. Möven und Krähen stochern eifrig im Zivilisationsabfall. Ein, zwei Schwelfeuer qualmen träge vor sich hin. Es mieft. Plötzlich wird die Idylle gestört. Ein Wagen der Müllabfuhr erscheint und entledigt sich seiner Ladung. Ganz oben auf dem ausgekippten Abfallhaufen kommen ein alter Kugelschreiber und ein toter Goldfisch nebeneinander zu liegen.

MARIAN KAMENSKY

Kugelschreiber: «Hallo, Kumpel! Jetzt sind wir also hier gelandet.»

Goldfisch: «—»

Kugelschreiber: (fällt es gar nicht auf, dass der tote Goldfisch nicht antwortet. Fängt augenblicklich damit an, dem Goldfisch seine Lebensgeschichte zu erzählen)
«Also, ich muss schon sagen, mein Leben war schlimm. Habe viel durchgemacht. Verstehst du?»

Goldfisch: (ein kleiner Windstoss bewegt eine Flosse des toten Goldfisches)
«—»

Kugelschreiber: «Wusste ich doch, Kumpel. Du verstehst mich. Hattest wohl auch nicht viel zu sagen in deinem Leben, was? Sieh mich an: Nie habe ich das sagen dürfen, was ich selber sagen wollte. Immer musste ich das schreiben, was meine Besitzer mir aufzwangen.»

Goldfisch: «—»
(stinkt vor sich hin)

Kugelschreiber: «An das erste, an was ich mich erinnern kann, ist, dass ich als Werbegeschenk verteilt wurde.»

Goldfisch: «—»

Kugelschreiber: «An einen Lehrer. Aber der hat mich nie benutzt. Nur rote Filzstifte ...»

Goldfisch: «—»

Kugelschreiber: «Und dann hat er mich einfach verloren. Mitten im Lehrerzimmer. Eine Putzfrau hat mich gefunden und ihrer Tochter geschenkt. Einkaufszettel und so...»

Goldfisch: «—»
(stinkt immer noch vor sich hin)

Kugelschreiber: «Dann war ich nur noch dazu da, Telefonnummern und Rendezvous aufzuschreiben.»

Goldfisch: «—»
(verliert etwas an Glanz)

Kugelschreiber: «In einer Kneipe blieb ich dann liegen. Ein betrunkener Schriftsteller hat mich aufgeklaubt und wollte mit mir auf einem Bierdeckel ‹das Gedicht des Jahrhunderts› notieren. Wurde aber nichts, über ‹Ein› ist er nicht mehr hinausgekommen. Hat mich nicht einmal mit nach Hause genommen. Hatte leider schon einen PC mit Textverarbeitungssystem.»
(bedauert sich)

Goldfisch: «—»

Kugelschreiber: (weinerlich)
«Und so endete ich im Mülleimer. Keine Chance auf Selbstverwirklichung. Ich sehe schwarz für meine Zukunft. Was meinst du?»

Goldfisch: «—»

Kugelschreiber: «Da redet man und redet man und redet sich die Mine aus dem Leibe, und dann – ach was. Ist ja nicht mal ein Tintenfisch!»

WOLFGANG REUS

Das aktuelle Buchmagazin
Jetzt kostenlos bei Ihrem Buchhändler

Aus dem Inhalt von Heft 3/88:

Ein «Schweizerspiegel» des Zweiten Weltkriegs: Der neue Roman von Otto F. Walter, *Zeit des Fasans* • Die Linke und die Realpolitik: Jean Ziegler, *Die Genossen an die Macht* • Graham Greene – Dichter und Geheimagent: *Ein Mann mit vielen Namen* • Porträt einer aussergewöhnlichen Frau: Katherine Mansfield • Heil Heidegger?: Viktor Farias Buch über Heidegger und den Nationalsozialismus • Sartre – ein Intelektueller im 20. Jahrhundert: jetzt erscheint die erste grosse Biographie über den Philosophen • Europa – aber wo liegt es?: die Intellektuellen haben ein neues Thema: Europa • Profile: Namen und Notizen • Die Pariser Metro poetisch entziffert • Schweizer Autoren • Deutsche Literatur • Bücher aus Italien • Die Kunstbuchproduktion im Herbst • Literatur aus aller Welt • Isabel Allende: ihr neuer Roman *Eva Luna* • Krimis • Picasso: Wie der grosse Maler Frauen verführte und Freunde verriet • Perestroika: Wohin steuert die Sowjetunion? • und, und, und.

Holen Sie sich Ihr Heft bei Ihrem Buchhändler, oder **abonnieren Sie BÜCHERPICK** (Postfach 146, 3322 Urtenen) für nur Fr. 14.–, Sie erhalten 4 Hefte pro Jahr.